

aktuell
2025



Regatta

Wanderrudern
Vereinsleben

Bocksbeutelsiege, Ergotitel, Internationales sowie Einblicke in Ausbildungen und Kader Berichte zu vier Fahrten in 2024 Vortrag „Sicher auf der Bundeswasserstraße“

KAIDEL

Bedachungsunternehmen

Dachdeckerarbeiten

Velux Wohnraumfenster

Trapezbleche

Flachdachisolierungen

Spenglerarbeiten

Gerüstbau

Asbestentsorgung

Fassadenbekleidungen

Großhandel in Bedachungsmaterial



Richthofenstrasse 35
Telefon (09321) 32081

Telefax (09321) 36663
www.kaidel.de · info@kaidel.de

„Rowing is perhaps the toughest of sports [...] no timeouts, no substitutions. It calls upon the limit of human endurance. The coach must therefore impart the secrets of all the special kind of endurance that comes from mind, heart and body.“ George Pocock, *The boys in the boat*



*Liebe Mitglieder und Freunde des KRV von 1897,
liebe Freunde des Rudersports auf dem Main,*

Mehr Wanderfahrten, ein weiter erneuerter Gigboot-Bestand. Und eine KRV-Jugend, die immer mehr „Bock auf Competition“ hat - Medaillen, Nationalmannschaftsnominierung und Schnuppern in den Landeskader inklusive. Gleichzeitig neue Basistrainerinnen und Trainerscheininhaber. Das alles bei konstanter Mitgliederzahl. Die Entwicklung im KRV - entsprechend der Satzungsziele von BRV und DRV - gibt weiterhin Grund zur Freude. Auch weil sie so bis 2023 nicht absehbar war. 2025 stehen wir vor der ersten eigenen Regatta seit über 40 Jahren. Und kurz vor Redaktionsschluss platzte noch die Nachricht, dass nach fünfstelliger LEADER-Förderung für den 6x+ auch die Erweiterung der Einerflotte gefördert wird. DANKE hier an Frau Landtagsabgeordnete Barbara Becker!

Es ist ein zartes Pflänzchen, das da an „jüngerem Rudern“ erwachsen ist. Es freut mich, als Jugendtrainer gesprochen, dass ältere Teens bereit sind, selbst in Verantwortung zu treten. Als Verein sind wir gut beraten, dieses Engagement zu würdigen und zu unterstützen, wenn wir im Sinne der Nachwuchsförderung im DRV nicht nur „home of mastersrowing“ sein wollen - wobei vermutlich vier KRV-Gig4x bei der Regatta im April davon zeugen, dass „Lust auf Wettbewerb“ in den KRV zurückkehrt. I like!

Allen Unterstützern von Trainern und Vorständen, über Landrätin Tamara Bischof bis zu Spendern (v.a. Fritz Kümmel sowie der Firma Knauf) gilt Dank.

krv-aktuell 2025 wirft einen Blick auf die vielfältigen Aktivitäten des letzten Jahres im KRV, in Form zahlreicher Berichte aber auch über den KRV hinaus. Sie soll zeigen: Weiterbildung, Wettkampf und Ehrenamt sind auch als „Spätberufene“ und auch im Rentenalter im Rudersport gut möglich!

Viel Spaß bei der Lektüre und eine gute Rudersaison 2025

Daniel

Öffentlichkeitsarbeit KRV von 1897 e.V.



Auf dem Main daheim. Seit 1897.

Inhalt

Regatta S. 5-11

Nürnberg, Bay. Meisterschaft 2024, Valentin in U19-Nationalmannschaft,
Siege in Großauheim, Siege bei der Bocksbeutelregatta, Langstreckentest
Ergo-Regatten (DM 30min, Bayerische Meisterschaft)
KRV-EInblicke 2024/24 S. 12-14

Vortrag durch die WSP S. 15

Bericht vom Neujahrsempfang S. 16

Wanderrudern S. 17-22

u.a. Neckar (Dienstagsgruppe)
Barke (Mittwochsgruppe)
Donau (KRV-Jugend)

Blicke in Ausbildung & Kader S. 23-29

Ansprechpartner S. 30

Termine S. 31

Impressum

Bootshaus: Mainstockheimer Straße 2
97318 Kitzingen, Tel.: 09321/4504

Vorsitzender, ViSdPG und Briefanschrift
Dieter von der Kall, Sommerhäuser Str. 4a
97199 Ochsenfurt / Erlach

E-Mail: info@krv97.de
www.krv1897.de
fb.com/KRV1897 | instagram.com/krv1897/

Bankverbindung
IBAN: DE08 7905 0000 0000 0062 05
BIC: BYLADEM1SWU

Redaktion/Gestaltung: Dr. Daniel Nagl
Fotos: T. Völker, M. Fexer, D. Nagl, M. Andonova
E-Mail: krv@voelker-net.de

Wir danken den Sponsoren, die das Erscheinen
des Vereinsheftes ermöglicht haben.



REGATTA

2024/25



Verbesserte Zeiten, aber kein Sieg: 500m-Regatta in Nürnberg

Nach mehreren abgesagten Regatten im Frühjahr starteten zahlreiche KRV-Jugendliche Mitte Juli bei der Kurzstreckenregatta auf dem Nürnberger Dutzendteich.

Joseph Eisele gewann bei seiner Regattapremiere mit 4. Platz vor allem Erfahrung. Anderen gelang es, ihre Zeiten aus dem Vorherbst zu verbessern: Fabian Klinger verbesserte sich im 1x JM12 von 2:51 auf 2:48 und wurde in seinem Lauf Dritter. Um sogar 14 Sekunden verbesserte sich Johanna Fexer (JF14, auf 2:20). Am deutlichsten fiel der Fortschritt bei Johanna Bilz (JF A Lgw.) aus. Um 17 Sekunden senkte sie ihre Vorjahreszeit von 2:24 auf 2:07.

Bilz erreichte nur einem Jahr im Ruderboot mit 4 Sekunden Rückstand auf die Gewinnerin als Dritte das Ziel – nachdem sie zuvor mit Doppelzweierpartnerin Johanna Hess in 2:11 gefinisht hatte.

Die Entwicklung der Jugendlichen zeigt einen positiven Trend, auch wenn zur Leistungsspitze, die deutlich öfter als 1-2x pro Woche trainiert, noch ein deutlicher Abstand bestehe, waren sich die KVR-Trainer Dr. Daniel Nagl und Kilian Schiebel einig. Letzterer startete auch selbst – für den ARCW. Mit 1:43,9 und hauchdünnen 0,7 Sekunden Rückstand kam Schiebel als Zweiter ins Ziel. Auch für ihn bedeutet dies, nach Training mit Valentin und Megi Andonov, eine deutliche Verbesserung gegenüber 2023 (-11sec).

Mehr als „nur Zeiten verbessern“ wollte Valentin Andonov. Der A-Jugend-Ruderer hatte sich vorgenommen Ende Juli bei der Bayerischen Meisterschaft anzutreten. Seine 500m-Zeit in Nürnberg gab einen Vorgeschmack. Mit 1:39,8 (-6,4sec ggü. 2023) belegte er in starkem Feld ebenfalls Platz 2 mit 0,7 Sekunden Rückstand auf Jonas Walter vom Ruderverein Kaufering.





Bronze für Valentin Andonov bei der Bayerischen Meisterschaft

Ende Juli stellte sich eine kleine KRV-Delegation an 1x-Ruderern auf der Olympiaregattastrecke Oberschleißheim der Konkurrenz. Trainer Daniel Nagl feierte am Samstag Premiere über 1.000m. Nach windbedingten Problemen am Start und Zickzackfahrt in der ungewohnten Bahn über 250m stand am Ende Platz 5 bei den Masters B/C mit 4:04min. Unter den eigenen Ansprüchen.

Besser machte es die KRV-Jugend am Sonntag. Johanna Bilz führte ihren Vorlauf über 250m an, konnte auf der zweiten Hälfte aber nicht ganz mit der erfahreneren Konkurrenz aus Aschaffenburg-, Regens- und Würzburg mithalten. 2,3 Sekunden trennten sie mit starken 4:34min vom Finaleinzug. Im 2. Vorlauf hätte es mit 0,2sec nicht gereicht. Platz 7 bedeuten für Bilz, die 2025 erneut im Einer JF A Lgw. angreifen kann, einen gelungenen Einstand auf Landesebene – nach nur einem Jahr im Boot!

Knapp besser, als Sechste, ins Ziel kam in JF14 1x Johanna Fexer. Mit 4:48min konnte sie ihre in Nürnberg gezeigte Zeit von 2:20/500m bei ihrem ersten Start über 1.000m nahezu halten.

Den Höhepunkt setzte erneut Valentin Andonov in JM A 1x. Im Vorlauf mit 3:41min Schnellster hielt er im Finale trotz schwererem Boot lange mit Simon Namer (Erlangen) und Jonas Walter (Kaufering) mit. Wie in der Vorwoche kam Andonov mit famosen 3:35min auf Platz 3 knapp hinter Walter (-2,1sec) und mit -4,2sec auf Sieger Namer ins Ziel.

„Keine letzten Plätze. Die Mädels schließen langsam die Lücke zu Konkurrenz mit mehr Erfahrung. Und angesichts Valentins Entwicklung im Training mit Megi bin ich sicher, dass er im Herbst in Würzburg ganz oben auf dem Treppchen steht“, bilanzierte Nagl.



Valentin Andonov mit bulgarischer U19 in Türkei erfolgreich

15 Jahre liegt Lena Biebers Gold im Doppelvierer bei der U23-WM zurück; der letzte internationale Erfolg eines Kitzinger Ruderers. Valentin Andonov konnte nun in der Türkei einen weiteren Erfolg feiern. Nach tollen Leistungen im 2x und 4x bei den bulgarischen Meisterschaften im Frühjahr für den Verein seiner Mutter/Trainerin Megi (Lokomotive Ruse) wurde der 16-Jährige ins bulgarische U19-Nationalteam berufen.

Bei den „Balkan Rowing Championships“ startete der Realschüler auf Sitz 3 im Doppelvierer. Fünf Mannschaften gingen in Edirne über die 2.000m an den Start. Von „harter Konkurrenz“ spricht Andonov: „Von Beginn an bis zur 1.000m-Marke lagen wir knapp vor den Türken. Von 1.000 bis 1.500 starteten sie mehrere Angriffe. Beim 3. Sprint haben sie uns eine halbe Bootslänge abgenommen und lagen leicht in Front. Auf den letzten 500m konnten wir das Publikum hören. Das hat Kräfte freigesetzt. Ich habe unserem

Schlagmann zugerufen: „Maximum!“ Schlagzahl und Krafteinsatz gingen noch mal hoch. Für 500 Meter! Aber am Ende hat mit 6:09,67 eine Sekunde gefehlt.“ Die Boote der Rumänen, Griechen und Serben kamen erst 5,5, 7,5 und 16 Sekunden später ins Ziel.

„Das Publikum hat es gewürdigt, dass wir der Türkei nach intensiver Vorbereitung im August einen harten Kampf geboten haben. Sie haben sich bei unserer Ehrung erhoben und uns sogar intensiver zugejubelt als der Heimmannschaft. Wir haben offenbar Herzen gewonnen“, blickt Andonov zurück.

Auch Megi Andonova (ehem. Olympiaruderin) ist stolz auf „ihre Jungs“ und ordnet ein: „Rennen sind schwer vergleichbar. Wind, Wellen etc. Aber 6:09,67 war 1,9 Sekunden schneller als die Gewinnerzeit des deutschen 4x bei der U19-WM im August.“





Shala und Bilz holen erste KRV-Siege in Großauheim

Leistungsorientiertes Rudern feiert ein Comeback beim Kitzinger Ruderverein. Neben dem individual trainierenden A-Jugend-Ruderer Valentin Andonov entstand seit Sommer 2023 eine Trainingsgruppe unter Leitung von Dr. Daniel Nagl, die 2024 nun erste Achtungserfolge feiert. Zwei junge Athleten, Lorik Shala (12) und Johanna Bilz (17), starteten im September erfolgreich bei der Regatta über 500 Meter in Großauheim am Main, betreut durch die KRV-Masters Gerd Bock und Gerhard Hoffmann.

Shala wiederholte, was ihm schon bei seiner Ergometer-Regatta-Premiere im Februar gelang: Nach einem Jahr im Ruderboot startete er im 1x und gewann mit 2:22,0 auch auf Wasser sein erstes Rennen in JM 11/12 LG 3 mit 1,9 bzw. 11,5 Sekunden vor der Konkurrenz aus Höchst und Limburg. Am zweiten Renntag konnte Shala auch in Leistungsklasse 2 lange mit der Konkurrenz aus Bügel und Aschaffenburg mithalten. Ein „Krebs“ nach 400m warf ihn aber auf den dritten Platz zurück – mit einer auf 2:17,9 verbesserten Zeit! Ebenfalls erst seit Juli 2023 im Ruderboot sitzt Johanna Bilz. Die für eine Ruderin kleine Sportlerin bringt aus Turn- und Leichtathletikausbildung bei der TGK eine ausgezeichnete Physis und Kämpfernatur mit. In Großauheim stand Bilz über 500m in JF A Lgw. LG3 zwei Mal ganz oben auf dem Treppchen. Am ersten Tag mit 7,4 Sekunden Vorsprung und einer um 4 Sekunden verbesserten persönlichen Bestzeit (2:03,2). Am zweiten Tag missglückte ihr zwar der sie auszeichnende druckvolle Start. 2:10,6 reichten mit 6,8sec Vorsprung aber erneut zum Sieg.

2x Gold, 1x Silber, 1x Bronze für den KRV bei der Bocksbeutelregatta

Auf Gold bei einer größeren DRV-Regatta musste der KRV 2024 lange warten. Der Saisonabschluss über die 4,5km Langstrecke in Würzburg verlief aber umso erfreulicher. Die KRV-Routiniers Gerd Bock und Gerhard Hoffmann ließen im 2x MM G u.a. ihre „klassischen Konkurrenten“ aus Waiblingen und Schweinfurt/Würzburg mit 16:50min hinter sich. Silber hinter dem 2x aus Speyer! Wenige Minuten später war es so weit: Valentin Andonov – bei der Bay. Meisterschaft Simon Namer vom RV Erlangen noch knapp unterlegen – behielt bei den JM A im Einer auf der Langdistanz im starken Starterfeld die Nase vorn mit 15:36min. Ein zweites Gold im 1x fügte KRV-Jugendtrainer Daniel Nagl bei den Masters B hinzu. Durch Gegner-Nichterscheinen musste Daniel spontan gegen die Uhr fahren, unterbot die notwendige Zeit mit 16:21 im 41 Jahre alten Holzboot aber um über eine Minute. Bei den „Mädels“ holte das Leichtgewicht Johanna Bilz im Einer der U19 (JF A) mit 2:04/500m und einer Gesamtzeit von 18:38min Bronze. Johanna Fexer belegte bei den Mädchen 14 auf die 3.000m-Distanz mit 1sec Rückstand unglücklich Platz 4. „Für Johanna Bilz, Trainingspartnerin Marie Feldrapp und Lorik Shala geht's Ende Oktober bei der BRV-Sichtung nochmal auf die 3.000 bzw. 6.000m. Valentin wird sich im Winter im Kampf um Kaderplätze beweisen müssen. Mit 5 Siegen auf Wasser und 3 im Ergometer-Rudern steht die erfolgreichste KRV-Saison seit mehreren Jahren“, blickt Nagl aufs Regattajahr 2024 zurück. KRV-Trainer Kilian Schiebel wurde zum Saisonabschluss fit und holte im 2x SM mit Martin Remus Bronze in 15:18min – für den ARCW.



KRV-Teens beim Langstreckentest

Angesichts angebrochen hoher Motivation in der KRV-Jugend wurde die Saison „spontan um ein Rennen verlängert“. Am 26. Oktober gings zum Langstreckentest des Bayerischen Ruderverbands auf dem Maindonaukanal in Erlangen. Als erste ging Johanna Bilz in JF A Lgw. 1x auf die Strecke. Nach starken 15:13 Minuten auf den ersten 3.000 Metern (2:22,2/500m) hatte „Jojo“ auf den letzten 2.000m mit Problemen in den Händen zu kämpfen. Trotz guter Form konnte sie ihr Potential daher leider nicht bis zum Ende abrufen. Nach 6.000m standen 31:51min (2:39,2/500m).

Kurz darauf ging Marie Feldrapp auf die Strecke. 2006 geboren startet sie 2025 bereits bei den Senioren B (U23). Marie zeigte Nerven. Direkt zu Beginn standen kleinere Steuerprobleme, bevor sie ins Rennen fand – ab 500m mit lautstarker Fahrradbegleitung. Auf den ersten 3.000m war Marie bei stärkerem Gegenwind mit 15:23 (2:23,8) etwas langsamer als Jojo, konnte die Geschwindigkeit jedoch nahezu halten – anrieben durch die

Siegerin JFB-Rennens hinter ihr und Trainer Nagl.

Am Ende standen gute 30:53min (2:34,4/500m) über 6.000m. „Vielleicht wären auf den letzten 2.000 Metern mit etwas mehr Akkuleermachen noch 5-10 Sekunden weniger drin gewesen. Aber ich bin stolz, wie gut sich Marie behaupten konnte“, so Nagl.

Nach Stau am einzigen Steg der Regattastrecke musste Lorik Shala im zuvor von Bilz genutzten Skiff spät zum Start aufbrechen. Der 12-Jährige blieb cool, fuhr ohne Stress 2km an und ging als letzter Starter auf die Strecke. Nach souveränen Steuern und engagierter Fahrt – mit 2025 noch herauszutrainierenden technischen Fehlern – standen nach 3.000m 16:23min (2:43,8/500m). „Lorik ist 0,5-1min hinter den Konkurrenten gelandet, hat aber eine sehr gute Zeit abgeliefert. Er sitzt genau wie Jojo erst seit einem Jahr im Boot. Bei beiden wird die Entwicklung 2025 spannend“, lobt Nagl.



Ergometer-Rudern

Zwei Deutsche Meister im 30min-Ergo-Rudern vom KRV

Auch 2025 fand die Internationalen Deutsche Meisterschaft im Ergometer-Rudern über 30 Minuten in Starnberg statt. Die Distanz verlangt von den Athleten ein Höchstmaß an Ausdauer, aber durch Fahrt im anaeroben Bereich auch Laktattoleranz. Die Ergebnisse des KRV und der der mainfränkischen Vereine generell können sich sehen lassen.

Bei den Junioren 15/16 stand mit Johannes Hess (8126m) ein Aschaffenburger ganz oben auf dem Treppchen, bei den Männern 19-29 mit Julian Waller (8182m) ein Schweinfurter, bei den Männern 30-39 Leichtgewicht mit Joachim Agne (8382m) ein Würzburger (ARCW) und bei den Frauen 19-29 mit Sarah Winkelmann (7.286m) eine Ochsenfurterin.

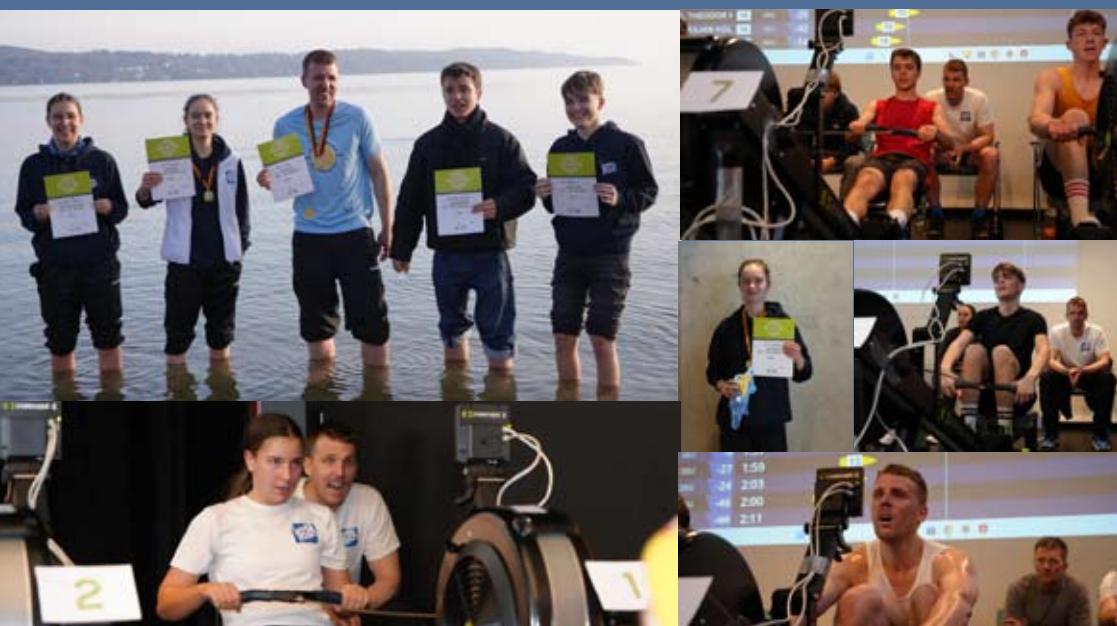
Der KRV stellt dieses Jahr sogar zwei Internationale Deutsche Meister. Bei den 19- bis 29-jährigen Leichtgewichtsfrauen siegte die 18-Jährige Marie Feldrapp mit 6.730m. Trainer Daniel Nagl (36) verteidigte bei den Männern 30-39 Jahre seinen Meistertitel mit 8.726m: Tagesbestweite mit 291m Vorsprung.

„Maries und mein Titel und mehr noch die Ergebnisse unserer KRV-Teens zeigen, dass das Wintertraining effektiv war“, bilanzierte Nagl zufrieden beim anschließenden Wassertreten im Starnberger See.

Jonathan Stricker – im Oktober dem KRV beigetreten – holte mit 7.393m bei seiner Regatta-Premiere in JM 17/18 Leichtgewicht einen starken dritten Platz und verbesserte seinen Rekord um über 200m. Um ebenfalls knapp 200m verbesserte der erst 12-jährige Lorik Shala seine Bestmarke im Rennen der JM 13/14 mit 6.375m. Mit dem größten Zuwachs überraschte Johanna Fexer. Frisch genesen und staubedingt nach 3,5 Stunden Anfahrt erst zehn Minuten vor Rennstart in Starnberg eingetroffen, blieb die 14-Jährige cool. Fexer verbesserte mit taktisch clever gefahrenem Rennen und Durchhaltevermögen ihren Bestwert um mehr als 300m auf 6.754m.

Fast schon traditionell ging's im Anschluss ans „große Kalorienverbrennen“ (bei den Rennen wurden zwischen 550 und 700 kCal verbrannt) zum Bratenessen ins Kloster Andechs. Denn: wer leistet, darf sich auch belohnen.

(Fotos: Michael Fexer)





KRV stellt Bayerischen Meister

Nach Erfolgen bei der internat. dt. Meisterschaft im Ergometer-Rudern über 30 Minuten Ende Februar ging es für die Sportler des Kitzinger Rudervereins am 1. März zur Bay. Meisterschaft. In Deggendorf galt es, je nach Altersklasse, Distanzen zwischen 1.000 und 2.000 Meter zügig zu bewältigen. Am Ende hatte der KRV erneut Grund zum Feiern.

Zwar war durch die Vorbelastung der Vorwoche und erkältungsbedingten Ausfällen nur eine verkleinerte Delegation an die Donau aufgebrochen. Diese verbesserte aber einmal mehr, angetrieben durch die Betreuer Daniel Nagl und Marie Feldrapp, ihre persönlichen Bestzeiten.

Den Anfang machte bei den Juniorinnen B die 14-jährige Johanna Fexer. Sie erreichte mit 6:15,5 (2:05) exakt die angestrebte Zeit. Ihr gelang es somit ihre letztjährige 1.000m-Splitzeit auf die 1.500m-Distanz zu übertragen. Im schnelleren der beiden Vorläufe landete Fexer undankbar auf Platz 5 und damit im B-Finale. Dort zeigte sie sich am Nachmittag couragiert und landete mit 6:17,3 auf einem geteilten zweiten Platz.

Der 12-jährige Lorik Shala verkauftete sich im Rennen der Jungen 13/14 stark. Zwar schrammte er mit 4:02,5 über 1.000m knapp am erklärten Saisonziel Sub400 vorbei. Shala erzielte jedoch als junger Jahrgang einen mehr als achtbaren 3. Platz und verbesserte seine Bestzeit um knapp zwei Sekunden.

John „Jake“ Sarjeant feierte in Deggendorf Regattapremiere, nachdem er im Dezember nach zweijähriger Pause wieder ins Training eingestiegen war. Im erst zweiten Versuch über die harte 2.000m-Distanz war Sub800 das Ziel des 16-Jährigen. Mit 7:49,2 (1:52,6) erreichte er dies und verbesserte seine Bestzeit um rund 12 Sekunden.

Leicht angeschlagen ging KRV-Trainer Daniel Nagl in der offenen Seniorenklasse über 2.000m an den Start. Sein Ziel: „mit 36 Jahren erstmals Sub620 fahren.“ Dies gelang. 6:18,5 (1:33,1, 1:35,2, 1:35,4, 1:34,8) bedeuten eine um zwei Sekunden verbesserte Bestzeit und den Titel „Bayerischer Meister“; erneut mit Tagesbestzeit. Dies und die Leistung der Jugendlichen wurde abends im KRV mit Pizza gefeiert.

(Fotos: Michael Fexer)

KRV Einblicke 2024/25

2022/23 wurden drei Skiffs in der „Goldberg-Halle“ (Danke Georg!) saniert. Im Winter 2023/24 bekamen zwei Gigboote und der 2x Hanco ihr „Refresh“ und 2024/25 der 2x „A&O“ Unter fachkundiger Anleitung durch Sportvorstand Dr. Michael Bedö packte dabei die Regatta-Jugend des KRV mit Trainer Daniel tatkräftig an. 2025 fährt u.a. Hanco wieder auf Langstrecken-Regatten.



Jedes Mal wieder: tolles Bild! Hohe Beteiligung beim Anrudern. 2024 bereits zeitig im März.

Kurz nach dem Anrudern hieß es schon wieder (wie bereits Ende Dezember/Januar) „Hochwasser. Ruderpause!“



Allen Helfern aus KRV und der lokalen Landwirtschaft, die beim Aus- und Wiedereinsetzen des Stegs geholfen haben (r.), sei gedankt!



Da Ende Dez. 2023 der Holz-2x+/3x Kätherle bei einer Übung der Wasserwacht havarierte, hieß es 2024 „Ersatz organisieren“ (durch Versicherungssumme und großzügige Spende durch Fritz Kümmel). Am Mittellandkanal testen Marie, Jojo und Daniel ein 7 Jahre altes rheingeeignetes Gig2x+ (Swift) - und nahmen es mit an den Main. Taufe steht beim Anrudern 2025 an.



Eine 8x-Ausfahrt zum 88. Geburtstag.

Die Dienstagsgruppe bescherte Geburtstagskind Hans (natürlich fußsteuernd auf 1!) eine Ausfahrt zum Ehrentag bei anlassgerecht herrlichstem Wetter.

2023 heirateten unsere Kameraden Beate-Sophie und Felix standesamtlich. Der KRV stand am Schwanberg natürlich Spalier. 2024 folgte die Trauung auf der Mondseeinsel. Natürlich ließen es sich die Kameraden nicht nehmen das Brautpaar mit der Barke Churfranken zum KRV überzusetzen, wo bis in die Morgenstunden gefeiert wurde.



Alljährlich im Sommer versammeln sich Mitglieder und Freunde des KRV zum Sommerfest im Bootshausgarten. Auch 2025 verwöhnte uns Petrus mit Traumwetter, Jens Mittags mit Weißwürsten und abends mit Grillgut und Kamerad Johannes und seine Band „Just for fun“ mit toller Musik. Natürlich ging es wieder bis spät in die Nacht.

Noch ein Geburtstags-Achter. Zum 36. löste Daniel sein Versprechen gegenüber der KRV-Jugend ein. Unterstützt durch Kilian, Steffi und Christof gab's die erste „junge 8x-Ausfahrt“. Sah schon ganz ordentlich aus.



Nach einer fleißigen Saison (42.079km im ganzen Jahr 2024) hieß es auch beim offiziellen Abrudern Ende Oktober: Rekordteilnahme! Im Rückblick zeigte sich Vorstand Dieter v.d. Kall erfreut über die Entwicklung des KRV unterstrich aber auch, dass 2024 gezeigt habe, dass unser Revier durchaus gefahreträchtig ist.



... and fire in the sky!

Auch nach dem Ende der offiziellen Saison zieht es zahlreiche Kameraden eigenverantwortlich auf den Main - mit Blick auf Nebel, tiefstehende Nachmittagssonne etc. oftmals mit tollen Ruderimpressionen. Scho schee bei uns am Mee!

Noch keinen Namen, aber bereits rege im Einsatz. Im November traf der mit LEADER-Förderung cofinanzierte Gig-6x+ der Firma Schellenbacher am Main ein. Ein weiteres Gigboot, das der großen Zahl aktiver Ruderer im Mastersalter Rechnung trägt. Danke allen Spendern, Förderantragschreibern und Unterstützern in Reihen der lokalen Politik!



Vor dem Anrudern und nach dem Abrudern heißt es „Wasser walle, Besen kehre“ beim KRV. Auch in diesem Jahr sei allen fleißigen Helfern bei den Bootshausreinigungen herzlich gedankt - und Jens für die gewohnt vorzügliche Bewirtung u.a. bei den Arbeitseinsätzen.

Ein kalter Herbstabend, stimmungsvolles Licht. Dampfender Glühwein. Das Herbstfest 2024. Jens, unser engagierter Wirtschaftsvorstand, bewies erneut sein Chef-Können und verwöhnte die Gäste mit köstlichen Suppen. In intim-geselliger Atmosphäre reihten sich die Gäste um die Feuerstellen und blickte in Gesprächen aufs Ruderjahr zurück, während die Jugend den Feuerholznachschub sicherte.



Gemeinschaft, Genuss made by Jens und inspirierende Gespräche unter 50 Kameraden aller Generationen gab es bei der Weihnachtsfeier der Dienstagsgruppe auch 2024. Vorstand Dieter v. d.. Kall würdigte in seiner Rede den Beitrag der Dienstagsgruppe zum aktiven Vereinsleben im KRV.



Auf dem Main wird es schnell eng - Vortrag der Wasserschutzpolizei

Von Daniel

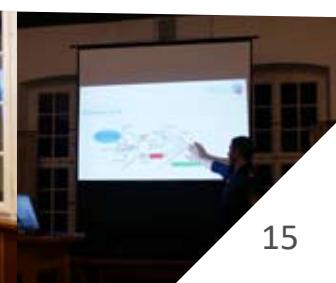
Auf dem Main kann es eng werden. Allein 2024 kam es in der Region zu einem Unfall und einem Beinaheunfall zwischen Ruderboot und Binnenschiffahrt. Zwei Nachteile kommen hier zusammen: Sichtschatten der Großschiffe von bis zu 250 Metern und die rückwärtige Fortbewegung beim Rudern. Umso wichtiger sei eine Sensibilität für Gefahren. Über 50 KRV'ler folgten daher der Einladung zum Vortrag von Kriminalobermeister Jan Kasang (Wasserschutzpolizei Würzburg) zum Thema „Sicherer Wassersport auf der Bundeswasserstraße Main“.

Kasang verwies auf die 10 Goldenen Tipps für Wassersportler. Die besagen u.a. grelle Kleidung zutragen, nur bei guter Sicht aufs Wasser zu gehen, Sichtschatten und Halteweg (bis zu 1500m!) der Binnenschiffahrt zu bedenken, geltende Verkehrsregeln zu kennen und klaren Kurs sowie Abstand zu vorfahrtberechtigten Binnenschiffen zu halten. Dies, die Pflicht zur sichtbaren Lichterführung bei Nacht und ein Fahrverbot unter Medikamenteneinfluss oder über 0,5 Promille gelte auch für Ruderer und SUPer.

Zwar gelte auf dem Main – auch für Binnenschiffer – nach §1.04 BinSchStrO allgemeine Sorgfalts-

pflicht, was die Vermeidung der Gefährdung von Menschenleben einschließe. Aber auch mit noch nicht vorgeschriebenen Kamerasystemen sei es für Binnenschiffer schwer, einen Ruderer zu sehen und zu warnen, wenn er das Schiff übersieht. Für das Miteinander auf dem Fluss ist die Sorgfaltspflicht dennoch relevant. Sie gelte auch mit Blick auf Sachbeschädigung und Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer. „Wenn der Wellenschlag eines mit falscher Geschwindigkeit am Steg vorbeifahrenden Kleinboots, auch unterhalb 15PS, ihr Ruderboot beschädigt, ist der Bootsführer dabei“. Ebenso dürften Angeln nicht so weit in die Fahrtrinne ausgelegt werden, dass sie Boote zur Kurskorrektur zwingen – die bei entgegenkommender Schifffahrt ggf. nicht möglich sind.

Abschließend sensibilisierte Kasang für die Gefahren von Kaltwasser bei Kenterung. Winterliche Wassertemperaturen könnten zu raschem Schwimmversagen durch Unterkühlung führen. Das Frühjahr berge durch größere Temperaturunterschiede zwischen Luft- und Wassertemperatur ein erhöhtes Risiko durch schockbedingte Ohnmacht zu ertrinken.





Jazziger Neujahrsempfang 2025

Rückblick auf ein 42.079km-Ruderjahr 2024
(trotz langer Hochwasserphase zu Jahresbeginn)

Dank durch Vorstand Dieter von der Kalll für viele, viele ehrenamtlich geleistete Stunden (vom Vorstandsteam über Trainer bis zu „vielen stillen Helfern“).



Stilvolles Come-together kulinarisch wie immer hochwertig begleitet durch Jens'n'Team.

Und ein **jazzig-spritziger Abend** mit Eckard Weigt's Jazz Stream.

Mehr gibt's zum Neujahrsempfang 2025 eigentlich nicht zu sagen.
Außer: **schee war's!**



Wanderrudern

... geht auch ohne XXL-Orga

von Daniel

Diesem Grundsatz folgend ging die Frühjahrs-wanderruderfahrt der Trainingsgruppe der KRV-Jugend am 6. April nur „eine Schleuse gen Süden“. Nachdem die Oster-Wanderruderfahrt in der Vorwoche wegen schlechten Wetters abgesagt werden musste, erwartete uns (Jojo, Hanni, Marie und Daniel im Bug des Gig 4x) bereits beim Abstoßen am Steg um 9:30 Uhr strahlender Sonnenschein. Da die Sportboot-schleusen noch außer Betrieb waren, hatten wir im Vorfeld geklärt, ob wir mit der Binnen-schiffahrt geschleust werden könnten. Wir wurden sogar ohne nach unten befördert. Danke GdWS! Jojos „ruhige Schlagzahl“ lag eher bei 25. Und so erreichten wir zügig die Schleuse Marktbreit. Zeit zu wenden. Da das Hochwasser der Vorwochen weite Teile des Segnitzer Strands weggeschwemmt hatte, war Gefühl beim Anlanden angesagt. Smooth! Boot gesichert und fußläufig im 200m ent-fernen Hofladen das Picknick besorgt (siehe: keep it simple). Der erste warme Frühjahrs-tag führte dazu, dass wir mit dem Aufbruch zum Rückweg wenig Eile hatten. Als wir gegen 13:00 Uhr wieder im Boot saßen schlug es aber erneut 25. Es hat eben jeder eine, an-dere Vorstellung von ruhiger Ausfahrt. Sei's drum. Eine „junge Wanderfahrt“ kann auch eine schöne Trainingseinheit sein. In diesem Fall 22km mit Pausen. Die schönste auf dem Rückweg im historischen Hafen Marktstett inkl. Herausstreichen. Noch einmal hinters Passagierschiff in die Schleuse und schon legten drei zufriedene KRV-Teens und ein ob der Schlagzahl geschlauchter aber nicht min-derzufriedener Trainer mit sonnengeröteten Gesichtern gegen 14:30 Uhr wieder am KRV an. Gelungener Start in die Rudersaison.



Pfingstfahrt der Dienstagsgruppe auf dem Neckar

Von Beate

Vom 9. bis 12. Mai 2024 fand unsere Ruder-wanderfahrt auf dem Neckar statt. Die wun-derschöne Tour führte die 17 Teilnehmer bei herrlichem Sonnenschein von Marbach bis Eberbach.

1. Tag: Marbach bis Lauffen

Nach der Ankunft in Marbach und einer stär-kenden Brotzeit starteten wir unsere Fahrt Richtung Lauffen. Der Tag war geprägt von einer entspannten Rudertour, und nach dem Abendessen ließen wir den Tag bei einem Glas Wein unter Palmen ausklingen.

2. Tag: Lauffen bis Bad Wimpfen

Am zweiten Tag setzten wir unsere Reise von Lauffen nach Bad Wimpfen fort. Nach einem köstlichen Abendessen erwartete uns eine ganz besondere Nachtwächterführung. Der Nachtwächter hat wirklich alles gegeben um uns mit der ausführlichen Stadtgeschichte zu begeistern.

3. Tag: Bad Wimpfen bis Eberbach

Am dritten Tag ruderten wir weiter bis nach Eberbach, auch heute konnten wir problemlos alle Schleusen passieren und hatten gute Laune während der Fahrt. Am Abend hatten wir die Gelegenheit das Stadtfest von Eberbach mit seinen vielfältigen Attraktionen zu genießen.

4. Tag: Rückreise

Am 4. Tag traten wir dann die Rückreise nach Hause an. Die ganze Fahrt war von herrlichem Wetter und einer guten Stimmung geprägt. Alles klappte super dank der tollen Organisa-tion von Sabine und Steffen. Dafür möchten wir ihnen ganz herzlich danken.

Unser besonderer Dank geht an die Eltern von Sabine, die uns am zweiten Tag mit einer tol-len Vesper überraschten!

Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Abenteuer und Ruderwanderfahrten.



Wanderrudern als Teil des Abschlusstrainingstags

von Daniel

Keine Wanderruderfahrt im klassischen Sinn, aber bald schon Tradition. Den Sonntag vor der Bocksbeutelregatta nutzte die KRV-Jugend als intensiven Abschlusstrainingstag. Nach Kraftzirkel ab 8:00 Uhr, 12km letztem Schliff und Intervallen im Skiff (trotz herausfordernd böigem Wetter) und Pasta & Vitaminen ging es am frühen Nachmittag zum ARC Würzburg. Daniels Trainerkurs-Kamerad Chris Groß ermöglichte uns dankenswerterweise die Nutzung eines Gig4x+. Damit entfiel dieses Jahr die Anfahrt mit dem Trailer, um mit allen Bocksbeutel-Regatta-Startern die Strecke zu erkunden. Durch weiter verschärften Wind (Böen 60km/h+) hatten wir (Jojo, Fex, Marie, Daniel und Lorik am Steuer) die Strecke für uns - mussten aber sogar im Skiff mitunter kämpfen, dass uns der Wind nicht die Skulls aus den Händen reist. Anstrengend und nach weiteren 13km auch zum ein oder anderen verhärteten Muskel führend. Gleichzeitig war jedoch klar: die Bedingungen am Folgewochenende können nur besser werden. Und alle sind nach intensiven Trainingswochen und Streckenerkundung gut gewappnet.

Durch nur bedingt eingeschränkte Ausschreibung muss Lorik (2024: JM 12) leider bis 2025 auf seine Bocksbeutel-Premiere warten, ließ sich davon aber nicht beeindrucken. Er lieferte bei als „Alternative“ besuchten Langstreckentest in Erlangen eine gute Premierenzeit ab (siehe „Regatta 2024/25“).

Entschleunigung am Untermain

Von Daniel

Während sich vor Paris die DRV-Ruderer ins Zeug legten, um olympisches Edelmetall zu erringen, riemte die erweiterte Mittwochsgruppe des KRV Ende Juli entspannt den Untermain hinab. Olympia-Livestream durfte dabei natürlich genauso wenig fehlen wie die kontinuierlich gewährleistete „Basisverpflegung“ an Frankenwein und Gummibärchen. Wanderrudererfahrung-Deluxe eben.

Das Einzige, das Fahrtenleiterin Margot nicht planen konnte: das Wetter. Während in nahezu ganz Bayern sommerliches Superrudewetter herrschte, war zumindest Fr. und Sa. eher „feucht“ angesagt. Samstag sogar so feucht-windig-frisch, dass wir in Regencapes „Teletubbie-Barke“ spielen mussten. Dafür hat uns der letzte Tag dann „etwas Rot“ um die Nasen gezaubert. Im Durchschnitt hat's also auch wieder gepasst.

Gewohnt an einem Ort „stationiert“ (dieses Mal Erlenbach), belud die um Thomas, Daniel und Sabrina sowie Gäste vom RC Ingolstadt ergänzte, eingespielte Mittwochscrew am Freitagvormittag beim Miltenberger Ruderclub die „Churfranken“. Nach dem obligatorischen „Startsekt“ ging's wolkenverhangen aber trocken nach Schleusendurchfahrt an Klein- und Großheubach vorbei – inkl. Fotos von Kloster Engelberg – und über Laudenbach und Röllfeld zur Schleuse Klingenberg. Auch hier hielt sich die Wartezeit in Grenzen, so dass wir uns eine Schoppenpause vor der Erlenbacher Schiffswerft gönnen. Hier kommt man sich selbst mit der 12-Mann-Barke klein vor. Weitere drei Kilometer später hieß es dann: Hineinstauchen in die Marina des idyllisch im Wald gelegenen Wassersportclubs Erlenbach. Abrüsten, Autos aus Miltenberg holen und alle zum Hotel bringen. Der Einzige, der dann noch Energie für einen Abstecher zum Erlenbacher terroir-f hoch über den Weinbergen hatte, war joggend Daniel. Der Rest erholte sich oder zelebrierte den Aperitif. So eine Wanderruderfahrt ist ja auch kein Leistungstest.





Nachdem der Abend beim Italiener zwei Straßen weiter gesellig ausklang, stand am Samstag beim Frühstück angesichts im Tal hängender Regenwolken die Frage: Heute überhaupt rudern? Die Argumentation der Fraktion „Ruderer sind nicht aus Zucker“ überzeugte. Und so ging es ab 10:30 Uhr – relativ lange trocken – vorbei am Industriepark Elsenfeld. Kurz vor der Schleuse Kleinwaldstadt erwischte uns dann doch der Regen. Egal. Sind ja nicht aus Zucker. Zum Picknick in Niedernberg war's dann auch wieder trocken. Gestärkt. Zwei Halbfinals gestreamt. Und selbst wieder in die Riemen gelegt, erreichten wir am frühen Nachmittag die Schleuse Obernau. Dort hieß es: Warten auf's Großschiff. Knapp eine Stunde später ging's bereits auf die Schlussetappe zum Flosshafen Aschaffenburg. Auch das „wo ist eigentlich unser Liegeplatz“-Spiel haben wir gemeistert. Die weiteren Prozesse (alle wieder ins Hotel fahren und Abendessen beim Italiener) liefen bereits routiniert. Spontan wurde der Abend danach um einen „abendlichen Umtrunk auf dem Westbalkon“ erweitert. Wanderfahrt ist nur einmal im Jahr!

Am Sonntag wurde Hans durch unsere Aschaffenburger KRV-Kameradin Nadja „ersetzt“ und es ging sonnenverwöhnt an Schloss Johannisburg und dem Pompejanum vorbei in Richtung Aschaffenburger Hafen. Ab hier nimmt der Main deutlich an Breite zu. Kein schönes Revier – auch aufgrund eines penetrant-nervigen Waveboard-Bootes. Da in Kleinostheim nur eine der beiden großen Schleusenkammern in Betrieb war, herrschte an der Sportbootschleuse bereits großer Betrieb. Also Anstellen in der Mittagssonne. 1 1/4 Stunden später ging's an Dettingen und Großwelzheim vorbei zur NATO-Rampe. Nach 55km endete hier, kurz vor der Landesgrenze, die Barken-Wanderruderfahrt der Mittwochsgruppe 2024. Barke aussetzen, putzen, Gepäck und 10 KRV'ler zu Thomas und Daniel in die Caddys und zum Grillen mit den Daheim-Gebliebenen zurück nach Kitzingen. Fazit: Schön entschleunigend war's wieder. Wäre fast eine Überlegung 2025 auch mal die älteren KRV-Kids an die Barkenriemen zu setzen ...



Im August führ'n wir die Ufer der Donau entlang

von Joseph/Daniel

Ein besonderes Highlight nach der anstrengenden Sommersaison mit zahlreichen Regatten gab es für Fex, Hanni, Joseph, Jojo, Lea und Marie. „Früh aufstehen“ hieß es zu Beginn der Sommerferien. Bereits um 6 Uhr starteten sie mit Steffi Vornberger und Daniel als Betreuer samt Bootshänger nach Bergheim an der Donau. Die Teens zwischen 14 und 17 riggerten den gesteuerten Zweier „Fritz“ und den gesteuerten Vierer „Bacchus“, bis die Betreuer vom Abstellen der Autos am Zielort Vohburg zurückgetrampt waren. Um 12:15 Uhr konnte es losgehen. Insgesamt 65 Kilometer galt es mit etwas Strömungsunterstützung an zwei Tagen zu bewältigen. Der erste Stopp wartete nach 12km „Warmfahren“ bei sommerlichen Temperaturen um 13:30 Uhr beim Italiener am Ruderclub Ingolstadt. Nach „Power-Pasta“ folgten zwei Schleusen und 18km Rudern im sommerlichen Glitzerlicht zur Campingwiese der Stadt Vohburg. Zelte aufbauen. Pizza. Lagerfeuer. Wanderruder-

Romantik pur! 25km „Frühsport“ galt es am zweiten Tag zu absolvieren. Vorbei an allerlei „besatztem Plastiktreibgut“. Nach nicht einmal zwei Stunden lagen Fritz und Bacchus am Weltenburger Kiesstrand. Schweinsbraten. Klosterbier. Steine flippern. Tu felix Bavaria! Den schönsten Abschnitt der Tour stellte am Nachmittag der Donaudurchbruch (7km) dar. Spektakuläre Ausblicke auf nahe Felswände und die Befreiungshalle, während die hier ungewohnten Ruderboote von Ausflugsschiffen und Badenden verfolgt wurden. Natürlich wurde schön gerudert!

„Mit vielen bleibenden Erinnerungen“ so das Fazit der Jugendlichen, endete die Wanderruderfahrt 2024 nach weiteren 3km kanalisierte Altmühl in Kelheim. Boote abriggern. Auto nachholen. Heim gen Main. Abladen. Nach 40 Stunden wieder daheim. 2025 geht's wieder auf mehrtägige Tour!



Trainerbasis im KRV wächst

von Marie (auch im Namen von Jojo)

Frühes Aufstehen? Kein Problem für uns. Sind wir ja als Regatta-Fahrer mittlerweile gewohnt. Aber 3:45 Uhr war auch für unseren Geschmack etwas zu früh. Aber so standen wir pünktlich um 9:00 Uhr an der Sportschule Oberhaching. Schon zu Beginn, nach einer Vorstellungsrunde der bunt zusammengewürfelte Gruppe mit diversen sportlichen Hintergründen, war klar: wir haben zwei spannende Tage vor uns!

Nach kurze Einweisung ging es direkt in die Turnhalle. Nach einer Einheit zur Bewegungslehre hatten wir uns unsere erste Mahlzeit redlich verdient. Ein Inspizieren des ausgewogenen Speiseplans stimmte alle zufrieden. Nach weiteren kurzweiligen Einheiten und einem üppigen Abendessen gab es im Anschluss variable Möglichkeiten den Tag ausklingen zu lassen, etwa bei entspanntem Schwimmen in der angegliederten Schwimmhalle oder spannenden Tischkickerduellen.

Mit leichtem Muskelkater, der unserer Motivation aber keinen Abbruch tat, starteten wir nach einer kurzen aber erholsamen Nacht in den zweiten Tag der Basisqualifizierung. Anhand spannender Eindrücke in diverse Thematiken, wie beispielsweise das Kraft- oder Ausdauertraining, erhielten wir nach und nach einen lehrreichen Überblick zu vielerlei Trainingsmethoden rund um den Breitensport. Dank geschickter Zeitplanung eröffnete sich darüber hinaus die Möglichkeit früher nach Hause zu fahren, welche wir aufgrund unserer doch etwas längeren Rückfahrt dankend annahmen.

Nach dem praktischen Teil stand nun für uns das Verfassen einer Seminararbeit an. Was im ersten Moment wie eine große Herausforderung aussah, entpuppte sich glücklicherweise als recht dankbar, weshalb wir auch den zweiten Teil der hybriden Fortbildung schnell bewältigt hatten.

Durch die Teilnahme an der Trainer-C-Basisqualifizierung konnten wir viele neue Eindrücke gewinnen und freuen uns schon darauf, mit der Umsetzung neuer Ideen das Jugendtaining im KRV zu bereichern!

How to become „C-Trainer“

Von Daniel

„Ich wüsste da jemanden, der das kann.“ Viele Dank. So bekommt man neue, zeitintensive Aufgaben. Dank der spontanen Wortmeldung meiner Partnerin und im Herbst 2024 Co-C-Trainerschein-Aspirantin Sabrina auf die Frage von Mike „Wer könnte vielleicht einen Bericht zur Ausbildung verfassen?“ darf sich Ruderbayern jetzt über einen umfassend-kurzweiligen Bericht freuen. Viel Spaß bei der Lektüre, Daniel.

„Hey, ich bin Louisa, bin 13 und rudere seit drei Jahren im Einer. Und im Sommer wurde ich Bayerische Meisterin im Einer und Doppelzweier.“ Na super. Das erste Wochenende der Ausbildung zum Trainer C fängt ja gut an. Nachdem wir – 25 angehende Trainer zwischen 16 und Ende 50 aus allen Teilen des Freistaats – uns am Freitag in Oberschleißheim in Gruppenarbeit durchs DRV-Ruderleitbild gearbeitet haben und uns am Samstagmorgen, moderiert von Mike, darin versuchten, aus Videos erkannte Technikfehler in Kreuze im Korrekturbogen zu „übersetzen“, ließ uns der BRV auf den Einer-Lehrgang der 11- bis 13-Jährigen los. Oder besser gesagt: die Kids auf uns. Jeder sollte sich einen Coach für die nächsten zwei Stunden suchen.

Da ich seit 1,5 Jahren die Teenager des Kitzinger Rudervereins trainiere, sah ich der Aufgabe entspannt entgegen. Bis Louisa vor mir stand. Mein Glück: ich bin selbst Skiff-Fahrer, wenngleich nur als mit Mitte 30 späberufener Master. Nach kurzer Sichtung war klar: bei der hinteren Umkehr und der ersten Phase des Freilaufs geht noch was in Sachen „schön aus dem Wasser kommen und Blätter mit ausreichend Abstand zum Wasser führen“. Ironischerweise auch meine Hauptherausforderung. Also: Balanceübungen und aufgebrochener Bewegungsablauf im Stand. Mit Louisas Gewicht/Schwerpunkt geht das auch im Einer entspannt. Die Glückliche. Und als der Pulk der anderen Teens weg war: Spielen mit Pausen, Druck, Schlagzahl sowie Rücklagenwinkeln und Körperspannung in Fahrt



Dass die Heimtrainer die gleichen kleineren Probleme bearbeiten und Louisa das Training im Feedback als positiv bewertet, beruhigt mich. Doch das richtige Ehrenamt gewählt. Den anderen Kursteilnehmern geht es ähnlich.

Auf zu Runde 2 am Sonntag nach Dehnen mit Evi und einer Einheit Trainingslehre mit Andrea. Und ja, die Schwierigkeit rutschte nochmal nach oben, auch wenn wir uns jetzt „gegenseitig“ trainieren sollten. Es war zwar gut gemeint, dass Mike mit Leon (RV Erlangen) und Roman (Regensburger RK) einen Doppelzweier besetzte, der sich durch unsere Anleitung finden sollte. Dass die beiden langjährigen Leichtgewichtsleistungsruderer die letzten Jahre zusammen im 2- und gelegentlich 2x verbrachten, machte die „Fehlersuche“ für Maxi (RGM), Jana (RVE) und mich allerdings nicht leichter. Mit verschiedenen Übungen versuchten wir, begleitet durch „Coachcoach“ Evi, ein leichtes Kippeln im Freilauf zu behandeln. Temporär hatten wir mit verschiedenen Ansätzen Erfolg. Roman und Leon arbeiten nach eigener Aussage auch „erst“ seit einem Jahr daran ...

Nachdem ich am 1. Wochenende bei herrlichstem Wetter keinen einzigen Kilometer gerudert bin – auch dies wohl ein Schicksal von Trainern – nahm ich mir fürs 2. Wochenende vor, dies zu ändern. Spoiler: es hat geklappt. Durchaus kreativ. Am Freitag stand Strukturkunde mit Heidrun an. Exzerpt: Über 10.000 Mitglieder in 55 Rudervereinen. Gibt definitiv kleinere Nischensportarten im Freistaat! Praktischer wurde es beim „How to row safe“ mit Ludgar. Relevant dabei: Regeln und Vorschriften kennen. Das richtige Material

haben bzw. Material richtig einsetzen. Und ganz wichtig: Kenntnis von dem, was man tut. Natürlich kam auch die besondere Stellung von Trainern als Garanten zur Sprache. Zusammenfassung frei nach Spiderman: great ehrenamt comes with great responsibility!

Im Regattastreckenbeispiel hieß es am Samstag erst mit Thorsten in der Theorie den Aufbau eines Anfängertrainings durchzugehen – spannend wie heterogen erste Einheiten in den Vereinen gehandhabt werden. Dann wurde es so richtig spaßig. Also für den Teil von uns, der in den Booten saß und Anfänger mimte. Nichts da mit Rudern oder gar Strecke machen. Manche Boote legten nicht mal binnen 1,5 Stunden ab. Sehr realistisch simuliert. Von Kniespreizen bis Obelix-Schlag und natürlich „wo ist backbord?“ wurde unser „Altherren-Gigvierer“ (Markus (RC Brombachsee), Chris (ARC Würzburg), Sepp (RSC Rosenheim) und ich) nicht müde unsere Trainer auf Trapp zu halten. Am Nachmittag stand dann tiefergehende Technik- und Videoanalyse mit Ingo an. 1,5 Stunden durften wir, mit Handys bewaffnet, auf Trainerbooten RV-Erlangen-Sportler, Roman, Jana, Franz und Leon im 4x+ und den Trainer-Riemenneulings-Achter über die Olympiaregattastrecke „jagen“. Entspannt. Am Main habe ich beim Filmen aus dem MoBo keinen Chauffeur. Aber: immer noch 0km gerudert. Nach dem Abendessen: Videoanalyse, mit Blick auf die Eignung der Aufnahmen und auf technische Fehler der Sportler. Und natürlich waren die Wellen des Trainerboots schuld! An diesem Abend besonders gelernt: „Goldfischfaktor“. Danke Ingo, für dieses Wort, u.a. für das rasche Vergessen noch nicht internalisierten Wissens/Bewegungsabläufe.

Dunkel wars, der Mond schien helle, als ein Vierer radllampenhelle langsam aus der Halle bog, könnte man die dann folgende, spontane Idee beschreiben, die Maxi, Alex (RRV), Tara (Landshuter RV) und mich dann doch noch aktiv auf's Wasser brachte: Mondscheinrudern. Danke Maxi für die Bootsorga! Im Lgw.-4x passte von Schuhen, über Spantbreite bis Rollbahn zwar fast nichts. Aber Vollmondrudern geht auf der Regattastrecke. Auf der Bundeswasserstraße Main leider nicht. Chance genutzt – und am Folgetag erfahren, dass sich irgendwo zwischen den Albano-System-Bojen, die doch den ein oder anderen Skull abbekommen haben, auch DLRG-Taucher im Dunkeln getummelt hatten ...

Nach Tagesabschlussbier – auch dieser Austausch und Einblick in andere Vereinskulturen ist ein riesiger Gewinn der Trainerausbildung und initial für eine sich womöglich herausbildende Tradition (s.u.) – klang das Wochenende am Sonntag mit „Schulrudern“ mit Ludgar und Bootstechnik und Trimmen mit Ingo aus. Die praktische Einheit „Bootsvermessen“ habe ich allerdings „geschwänzt“, nachdem wir in diesem Jahr im KRV diverse Einer neu eingestellt haben. Stattdessen haben ich Maxi en revanche beim Anbau von Dollenwinkelplatten ans „Frankenstein-Kindergigboot“ der RGM geholfen. Fluchen und Hämmern inklusive. Riggern ist halt doch nicht nur „dunkle Kunst“, sondern auch Handwerk.

Regenwolken über uns. Schnießen und Husten um uns. Start ins dritte Wochenende Ende September. Passenderweise mit „Gesundheit im Rudersport“ mit Dr. med. Esther „Rumpf-stabi“ Dingeldey. Spannender Vortrag mit überraschenden Zahlen. Nur bei 1/3 der Kids wird für's Sportattest die Lunge untersucht.

Gerade einmal ¼ fährt ein Belastungs-EKG. In diesem Moment realisiere ich, welch Segen es ist, wenn der eigene Sportvorstand gleichzeitig Sportmediziner ist! Dass die folgenden Inhalte zu „Symptome vollständig auskurierten“, über „easy Ausdauer zum Wiedereinstieg“ bis „Schlaf und Ernährung“ mir die komplette Folgewoche durch den Kopf spuken, hat jedoch damit zu tun, dass dieses 3. Wochenende wirklich mal sportlich ausfällt. In dem Fall: leider. Nach 55 Bootskilometern Mo-Mi und schniefenden Kids im Ergoraum am Do, komme ich schon platt an der Regattastrecke an. „Muss irgendwie. Ausruhen dann ab Montag.“ Also: Rest-Elan aufbringen für die „Zirkusausbildung light“ mit Vorturnerin Paula. Und wirklich: Es catcht mich. Denn was bei Paula so einfach aussah, triggert nach 1-2 Fails die Leistungsmotivation. Et voila: vieles gemeistert. Der Pezzi-Ball hat mir aber die Grenzen jenseits des Vierfüßerstands aufgezeigt.

Bei Regen fragen wir uns am Sonntag mit Sportpsycho-Axel, wie es uns als Trainern gelingt, dass unsere Athleten ihre Leistung noch besser abrufen können. Wenig überraschend spielen dabei Ausdauer/Selbstdisziplin im Training eine ebenso große Rolle wie in Einklang stehende Zielsetzung/Anspruchsniveau/Zuversicht und Furchtlosigkeit. Von der Organisation des Oberstübchens gings direkt zur Organisation von Wanderruderfahrten mit Jan. Zusammenfassung: Planung, Planung, Planung. Genuss. Rücksicht. Go out and row – and always stay away from Gierfähren.

Just in time reißen die Regenwolken über Oberschleißheim auf. Nicht wirklich fit Rudern? Oder riskieren auf dem Mobo zusammengegnet zu werden? Dann doch lieber Rudern! Entweder es geht mit Schnießen und



Muskelkater bergauf – oder steil bergab. Dr. med. Esther wird kurz ausgeblendet – und der Renndoppelvierer mit Alex, Karl (RC Lech-Kaufering), Sepp und mir im Bug läuft erstaunlich gut. So gut, dass wir auch den zweiten 4x mit Adam (RCLK), Chris, Tara und Maxi stehen lassen, der uns übermotiviert zum Sprintduell herausgefordert hat. Nehmt das, ihr Leichtgewichte! Ja, auch angehende Trainer besitzen Spieltrieb. Wenig überraschend ist bei mir nach der Einheit mit 13km und diversen Übungen noch mehr die Luft raus. Irgendwie noch das Kraftraining mit BRV-Landestrainerin Inga überstehen, ein zwei Bier den Kopf oben halten und dann der Müdigkeit nachgeben. Guter Plan. Klappt nur nicht ganz, weil ich den „Fehler“ mache, eine Trainerboot-Teilnahme beim Inn Beaver Race Anfang November in die Runde zu werfen – mit stabilem Zuspruch. Coole Sache. We're going to Mühldorf! Darauf noch ein drittes Tannenzäpfle. Danke btw. an die Vergnügungswarte Tara/Chris/Sepp für die formidable Versorgung die Wochenenden über!

Quasi damit wir in Mühldorf dann nicht negativ auffallen, lauschen wir am Sonntagmorgen Michaelas Ausführungen zu den DRV-Wettkampfregeln. Ich etwas gedämpft. Nebenhöhlen sind dicht. Wahrnehmung schwammig. „Steil bergab“ hat gewonnen. Irgendwie erwartbar. Aber wieso sollte man mit Mitte 30 schlauer sein? Unser Vorteil im November wird sein: wir müssen uns als als Master keinen Kopf über Leistungsklassen und Vorjahressiege machen. Zum Abschluss des Wochenendes gings nochmal auf's Mobo – Adam und Chris coachen ging noch irgendwie – nachdem wir mit Sabine legale und moralische Trainerverantwortung im Doping-Kontext diskutierten. Vor allem hängen geblieben: ja, die NADAMED-App sowie aktuelle Kölner Liste machen für Kaderathleten Sinn. Insbesondere A- und B-Kader können einem aber mit Blick auf „Überwachung/Strikes“ leid tun, wenn man sieht, dass sie gegen Sportler antreten, in deren Herkunftsländern die NADAs das System der Dopingkontrolle politisch unterstützt offen karikieren. Vollstes Verständnis für den Frust vieler Olympioniken diesen Sommer!

Im Nachgang des Wochenendes entfaltet dann die durch Maxi initiierte Whatsapp-C-Trainergruppe 2024 ihr volles Potential. Binnen einer Woche sind zwei Gig-4x+ samt Steuerleuten besetzt und Boote aus Waging und Rosenheim organisiert. Danke Sepp/Norbert! Zwei Mixed-Teams fiebern dem Jahresendspurt auf dem Inn fast genauso entgegen als dem Prüfungswochenende. Ich dagegen fiebere erstmal – Schädel und Schnießen inklusive. Rechtzeitig zur Bocksbeutelregatta – liebe Inga, das ist ein seriöser Langstreckenrennenevent, tu ihn dir 2025 ruhig mal an! – drei Wochen später aber wieder fit. Zeit im 1x passabel. Erneut einen Bocksbeutel gewonnen. Mühldorf kann kommen. Aber wir wären ja nicht „Trainer im Mastersalter“, würden wir nicht bereits am Vortag zu Sepps RSC Rosenheim anreisen. Logisch um beim Aufladen des geliehenen Bootes zu helfen. Vor allem aber, weil „die Franken“ Chris, Markus und ich zumindest einmal „Bergpanorama-Rudern“ genießen wollen. An dieser Stelle: offener Neid! Nach 12km, Sauna, Pizza und Bier #Kohlenhydrateauffüllen am Samstag trafen wir am Sonntag die bunt zusammengewürfelte C-Trainer-Gang in Mühldorf. Boot2 mit Norbert, Melanie, Markus und Jasmin, gesteuert von Corinna landete nach 6,5 herrlichen Inn-Kilometern im Mittelfeld des masters-prägten Gigboot-Rennens. Stabil für die erste gemeinsame Fahrt! Für Trainer-Boot1 hatte Sepp – startend im RSCR-Boot – das Ziel hoch gesetzt: „Schneller sein, als die Dauersieger aus Bregenz!“ Angetrieben von Maxi am Steuer und Chris auf Schlag brachten Tara, Andrea und ich wirklich mit über 30sec Vorsprung die schnellste Zeit ins Ziel. Das Welser-System warf uns aber knapp auf den 4. Platz zurück. Egal. Praktisch gemeinsam die Kursinhalte angewandt, weiteres Teambuilding betrieben, charmante Herbstregatta besucht. Könnte eine C-Trainerausbildung-Tradition begründen.

Im herbstgrauen Nebelwetter stand dann Anfang November das abschließende Prüfungswochenende an. Von manchem mehr, von manchem weniger lernend vorbereitet. Erkenntnis meinerseits: Content ins Hirn pressen klappt mit Mitte 30 nicht mehr so leicht, wie mit 20. Egal.

Mit der für Leistung wichtigen Zuversicht und angepasster Zielsetzung – schönen Gruß an Axel – ging's am Samstag in die Theorieprüfung – nach „Trainer als Führungsperson“ mit Hubert und ernährungstechnisch maximal nicht vorbildlicher Großlerngruppe am Freitag (Anm.). Ernährung war nicht Kursinhalt – vielleicht aufnehmen?). Von Sternfahrt – oder hieß es doch Mondfahrt ... – bis Startberechtigung wurde breit abgefragt. Leistungsniveau: gespreizt. Aber alle souverän bestanden. Läuft. Merci an den neuen BRV-Ausbildungsreferenten Johannes, dass er sich korrigierend durch unser Gekritzeln gekämpft hat! Nachmittags bestand nochmal die Möglichkeit Herbstkilometer auf Wasser zu sammeln oder sich auf dem Mobo weitere Sicherheit für die Trainerprüfung zu holen. War nicht böse, nochmal mit Norbert, Markus und Sepp in den 4x zu dürfen – auch wenn ich mein Handgelenk-basiertes Aufdrehen dieses Jahr definitiv nicht mehr abtrainiert bekomme. Danke an alle die es versucht haben. Und „Sorry“ an alle, die das Pech hatten bei den Übungen hinter mir zu sitzen! Nach der letzten Theorieeinheit („Vereinsbindung“) mit Silke stand am Abend noch „Ergometer-Training“ mit Inga und Danny an. Leider wollte niemand spontan einen 2k mitfahren. Dann eben allein, um den Tag doch noch sportlich versöhnlich zu gestalten. Am Sonntag dann „Abrudern 2024 Vol. 2“ mit Karl im 2x, betreut durch die Trainer-Prüflinge Markus, Norbert, Sepp und Alex – die souverän meine Handarbeit als Baustelle ausmachen. Dann Umziehen und Rollentausch. Aus dem Augenwinkel sehe ich Sabrina als Prüfling auf dem Mobo ihren Damen-Breitensport-4x begrüßen, bevor ich zu Inga und Danny ins Boot steige. Sepp, Markus, Norbert und Alex sind bereits eingefahren. 4x läuft ordentlich. Aber bei „gleicher Zuglänge“ und „stabilen Bootsdurchlauf“ geht definitiv noch was. 1,5km und drei instruierte

Übungen später heißt's auch für mich: Trainerprüfung erfolgreich bestanden. Die letzten Prüflinge müssen noch bis zum frühen Nachmittag warten. Dann: allgemeine Zufriedenheit und eine gewisse positive Erschöpfung.

Fazit: Schön war's. Frei nach Kafka – dem von MTV – „again what learnt“. Und: tolle andere angehende Trainer kennengelernt. Ruderkameraden ohne Angst vor Menschen wird die Ausbildung uneingeschränkt zur Nachahmung empfohlen. Denn – so auch jüngste Studien zu „Mitgliederzahlen in Sportvereinen“ und „verfügbare Trainer“: neue Trainer braucht das Land! Und: irgendwer muss 2025 ja auch die TrainerC-4x beim Inn Beaver Race rudern.

Schnuppern ins Langlaufen und den BRV-Kader Von Jojo

“Ich komm doch nicht mit” - “Willst du dann überhaupt noch hingehen?” Damit verunsicherten mich mein Trainer und die Freundin, mit der ich eigentlich zum Trainingslager fahren wollte, nur wenig. Ich war mir sicher, ich will Skilanglauf ausprobieren und das ist eine einmalige Chance. Also fuhr ich vom 27.12.2024 bis zum 03.01.2025 zusammen mit meinem Trainer Daniel Nagl nach Regen. Auf dem Weg dorthin sammelten wir noch vier Sportler aus dem Würzburger Ruderverein Bayern (WRVB) ein. Vor allem die drei Mädchen begegneten mir von Anfang an offen und fragten mich gleich nach meiner Meinung. Sie hatten nämlich darüber diskutiert, ob an Weihnachten das Christkind oder der Weihnachtsmann kommt. Diese wichtige Frage beschäftigte uns eine Weile und die restliche Fahrzeit verging recht schnell. Dennoch kamen wir circa fünf Minuten zu spät zur ersten Besprechung.



Anschließend bezogen alle Teilnehmer ihre Tiny Houses und Blockhäuser. Die Betreuer hatten mit den Zimmern im Seminarhaus am meisten Glück. Das Tiny House, in dem ich mit den WRVB-Mädchen untergebracht war, untertraf unsere sowieso niedrigen Erwartungen hinsichtlich des Komforts. Es war so klein, dass wir kaum genug Platz für unser Gepäck hatten. Zudem war es sehr kalt, also versuchten wir den mobilen Heizkörper anzumachen, was aber keinem von uns gelang. Irrendwann fanden wir heraus, dass die vermeintliche Lampe an der Decke in Wirklichkeit eine Heizung war. Als das geklärt war, fuhren wir erst zum Skiverleih und dann weiter zur Loipe. Dort teilten wir uns in verschiedene Gruppen auf. In der Anfängergruppe lernten wir die Skating-Technik und machten einige Übungen, um sie besser zu verstehen und ein Gefühl für die Ski zu bekommen. Zurück im Tiny House stellten wir fest, dass es immer noch kalt war, und liehen uns die Heizung unserer Nachbarn. Später mussten wir sie ihnen allerdings wieder zurückgeben und uns wurde nachts ziemlich kalt, was wahrscheinlich der Hauptgrund für unseren miserablen Schlaf war. Als Ingo, einer der Betreuer, am nächsten Tag davon erfuhr, organisierte er uns zwei Doppelzimmer, damit wir ausreichend schlafen konnten. Auch unsere Nachbarn durften in die Blockhütte umziehen. An diesem und am darauffolgenden Tag waren wir jeweils zweimal Langlaufen und abends für eine Runde Zombieball und Mobilisation in der Halle. Unser Schlaf verbesserte sich erheblich, nur leider konnte eine der Würzburgerinnen am vierten Tag aufgrund einer Verletzung am Knöchel nicht mehr mittrainieren. Der Rest von uns hatte ausnahmsweise nur eine Langlaufeinheit und ein entspannteres Abendprogramm, sodass wir zwischendrin Zeit zum Spielen und Quatschen hatten. Am 31.12.2024 änderten sich die Gruppen ein wenig. Leider musste die Verletzte morgens abreisen und tagsüber bekam eine weitere vom WRVB Probleme mit ihrem Fuß.



Dennoch erlebte ich mein persönliches Highlight. Ich fuhr die Panoramaloipe. Der Geruch von frischem Holz in Verbindung mit der grandiosen Aussicht und den vom Schnee komplett weißen Bäumen war einfach wundervoll. Da konnte auch die Chamer Hütte in der zweiten Trainingseinheit nicht mithalten. Abends fand ein TacDo-Ball-Turnier mit allen im Sportcamp anwesenden Sportlern statt. Mein Team schaffte es – ich weiß nicht wie – auf den dritten Platz. Anschließend schauten wir Ruderer zusammen einen Film und gingen um kurz vor zwölf nach draußen, um auf das neue Jahr anzustoßen. Am Neujahrstag gab es dann ausnahmsweise später Frühstück und wir konnten etwas länger schlafen. Da ich ähnliche Fußbeschwerden wie die Zweite Verletzte hatte, schlug Daniel uns und einigen anderen eine Wanderung als aktive Pause vor. Ich nahm das Angebot als einzige an. Wir liefen über den großen Arber zur Chamer Hütte. Nach einer kleinen Stärkung in Form einer heißen Schokolade – Danke nochmal! – ging es dann nach einem Abstecher zum kleinen Arber wieder zurück. Zur täglichen Mobilisation kamen wir zwar etwas zu spät, aber es hat sich gelohnt. Den vorletzten Tag verbrachten wir Verletzten mit Stabilisation statt Langlaufen und Ergo fahren. Am 03.01.2025 fand noch eine Ergostaffel zum Abschluss statt, an der auch die letzte Würzburgerin nicht teilnahm. Sie hatte schon vorher Schmerzen in der Schulter und spielte lieber mit uns Schiedsrichter. Nach dem Mittagessen, das genauso schlecht war wie die ganze Woche schon, fuhren wir auf der Heimfahrt bei McDonalds vorbei.

Es war eine wunderschöne Zeit und eine vollkommen neue und wertvolle Erfahrung, die ich jederzeit wieder machen wollen würde – nur ohne Verletzung, die den Trainingsfortschritt beinahe wieder zunichtemacht und das Training der folgenden Wochen deutlich einschränkt.

Ruder-Knowhow #1

Auch mit Blick auf die positive Entwicklung an aktiven Kameraden sei im krv aktuell auf die wichtigsten Inhalte unserer Ruderordnung verwiesen. In dieser Ausgabe: die wichtigsten Befehle.

Viel Spaß und allzeit gute Fahrt auf dem Wasser.

Die Übungsleiter.

zur gesamten Ruderordnung des KRV hier
[Hier](#)



1. **Alles vorwärts – los** halbe Auslage, Blätter auf Wasser; auf „los“ Blätter senkrecht stellen, anziehen.
2. **Alles rückwärts – los** in Grundstellung Blätter senkrecht kehrt stellen, auf „los“ anfahren, mit Rollitz; Blätter in der Luft flach drehen.
3. **Ruder – halt!** „Ruder“ auf den Einsatz; „halt“ auf Hände weg; danach Grundstellung einnehmen.
4. **Alles (oder Bb., Stb.) stoppen – stoppt.**
(Kommando wird nach Ruder – halt gegeben) Blätter schneiden in Fahrtrichtung ein; bei „stoppt“ werden die Blätter gegen die Fahrt senkrecht gestellt.
5. **Lange Wende über Backbord (Stb.) – los** Grundstellung; Bb.-Blatt senkrecht rückwärts. Stb.-Blatt flach; auf los beginnt Bb. rückwärts im Wechsel mit Stb. vorwärts.; mit Rollbahn.
6. **Kurze Wende über Backbord (Stb.) – los** Grundstellung; Bb.-Skull am Körper, Stb.-Arm ausgestreckt; auf „los“ geht Bb. rückwärts, gleichzeitig Stb. vorwärts; Blätter in der Luft flach drehen; keine Rollbahn.
7. **Bb.- (Stb.-) Skull (Riemen) lang** Innenhebel werden am Körper vorbei nach Bug geführt bis parallel zum Boot; in der Hand behalten, Blätter in der Luft.
8. **Bb.-(Stb.-)Skulls (Riemen) vor!** Aufhebung von 7.
9. **Bb. (Stb.) halbe Kraft** Rudern mit verminderter Kraft, bei unübersichtlichem Fahrwasser; wichtige Steuerhilfe.
10. **Hochscheren** Blätter höher als gewöhnlich in die Luft.
11. **Frei – weg!** Aufhebung von 9 und 10.
12. **Achtung auf Bb.- (Stb.) Skulls (Riemen)** Ruderer beobachtet die Blätter, setzt sie vorsichtig ein oder notfalls mit einem Schlag aus.
13. **Bb. (Stb.) anpaddeln** Dient zur seitlichen Versetzung des Bootes. Blätter (Rücken nach außen) der lang genommenen Ruder werden zum Boot gedrückt.
14. **Bb. (Stb.) abpaddeln** Blätter (Rücken zum Boot) werden vom Boot weggedrückt.
15. **Alles an- (ab-)paddelein** Beide Seiten arbeiten nach 13 und 14 gleichzeitig auf das Ziel hin.

Wir verabschieden uns

Im Jahr 2024 mussten wir uns leider von verdienten und langjährigen Mitgliedern und Ruderkameraden verabschieden.

Gerhard Tyroler, unser ältestes Mitglied, ist am 10.4.2024 im Alter von 97 Jahren verstorben. Eingetreten am 1.1.1953 hat er sich schon ab 1954 in verschiedenen Bereichen im Verein engagiert, so als Pressewart, Mitarbeiter im Vergnügungsausschuss, Ruderwart und schließlich von 1961 bis 1982 als Kassier bzw. stv. Vorsitzender Finanzen.

Für dieses große Engagement wurde Gerhard Tyroler 1997 zum Ehrenmitglied ernannt. Er war Träger der Goldenen Ehrennadel des KRV und des Deutschen Ruderverbands sowie der Verdienstnadel in Gold des Bayerischen Ruderverbands.

Am 13.7.2024 verstarb überraschend **Burkhard Volbers**. Burkhard war aktives Mitglied seit 1.7.1972. Lange Zeit war er für uns als Kassenprüfer tätig und arbeitet auch im Wirtschaftsbereich und beim Seniorenrudern mit, bis er dies aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste.

Überraschend verstarb am 3.10.2024 **Adelgunda Henning**. Adelgunde Henning war Mitglied seit 1.1.1982. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurde ihr 2022 die goldene Ehrennadel des KRV überreicht.

Im Alter von 96 Jahren verstarb am 25.12.2024 Leonhard Zehnder. Seit 1971 war Leonhard Zehnder Mitglied im KRV. Für seine langjährige Treue zzm Verein wurde ihm 2013 die Goldene Ehrennadel des KRV und 2022 die Goldene Ehrennadel des Deutschen Ruderverbands für 50-jährige Mitgliedschaft überreicht.

Der KRV wird ihr Andenken stets in Ehren halten.

Der Vorstand für alle Mitglieder



*„Eine Gemeinschaft ist wie ein Boot:
Jeder sollte bereit sein, das Ruder zu übernehmen.“ Henrik Ibsen*

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorstand Dieter von der Kall (0170/9158025)

Vorstand Sport: Dr. Michael Bedö

Vorstand Finanzen: Georg Wittmann

Vorstand Verwaltung: Tobias Völker (0177/4087732)

Vorstand Wirtschaft und Gesellschaft: Jens Kühn

Ressortleiter

Hauswirtschaft & Technik: Hans Metzger / Thomas Kern

Jugendvertreter: Neuwahl im Frühjahr

Schriftführung: Helga Wachter / Patrick Bahns

Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Daniel Nagl (0176/34193678)

Kassenprüfung: Sabrina Stemplowski / Felix Oechsner



*Trainingszeiten
im KRV 1897*

Saalvermietung

Else Kümmel (0177/7387812)

Margot Junker (09321/6372)

Übungsleiter

Jugend: Dr. Daniel Nagl, Marie Feldrapp, Johanna Bilz

Seniorensport: Margot Junker (09321/6372), Sabrina Stemplowski

Techniktraining: Dr. Michael Bedö

Dienstagsgruppe: Dieter v. d. Kall



Termine 2025 (unter Vorbehalt, bitte www.krv1897.de sichten)

Kitzinger Frühling Regatta

So, 6. April | 11:00-15:30 (2x, Gig4x+)

Ausschusssitzung

Mi, 3. September | 20:00

Ausschusssitzung

Mi, 14. Mai | 20 Uhr

Herbstwanderruderfahrt (DiG)

3.-5. Oktober

Anfängerkurs Erwachsene (4x)

4., 11., 18., 25. Mai (Mi.)

Bocksbeutelregatta in WÜ

Sa, 18. Oktober 2025

Wanderruderfahrt Bremen (DiG)

29. Mai-1. Juni 2025

Abrudern

So, 26. Oktober | 09:00

Bayerische Meisterschaft in SW

19.-20. Juli 2025

Ausschusssitzung

Mi., 12. November | 19:30

Sommerfest

Sa, 26. Juli 2025

Bootshausreinigung & Herbstfest

Sa, 22. November | 9:00 & 19:00 Uhr

Anzeige

STEELPAINT®

Korrosionsschutz-Systeme

Steelpaint GmbH · Am Dreistock 9
D-97318 Kitzingen · Tel.: +40 (0) 9321/3704-0
Fax: +49 (0) 9321/3704-40
mail@steelpaint.com · www.steelpaint.com

**1-komponentige Polyurethan-Korrosionsschutz-
Systeme für Hafen- und Kaianlagen, Spundwände,
Brücken, Schiffbau, Ballasttanks.**

„KITZINGER FRÜHLING“ REGATTA 2025

Sonntag 6. April 2025 | 11:30-15:00

4km-Headraces Mainstockheim-Kitzingen

12:00-12:30 Gig4x+

14:00-14:30 2x

Teilnahmefreundlich-flexible Breitensport-Langstreckenregatta

Jugend B aufwärts (steuernd: Ü13)

Wertung nach Welser System

**Mehr Masters
auf Regatten
braucht das Land!**

KRV-interne Anmeldung
bei Daniel



#mitgliedwerden #krv97 #tradition #kameradschaft #wassersport #rowing #kitzingen #main